

Warum eine Partei?

Partei und «integral», das sei ein Widerspruch! So tönt es bisweilen bei Sympathisanten der IP. Wenn «integral», warum denn ausgerechnet eine Partei gründen wollen? Partei bedeutet Trennung, ein Teil sein, wo «integral» doch verbinden will und das Ganze im Auge behält. Parteien bekämpfen sich doch gegenseitig und pflegen oft einen harschen Umgangston, das sei nicht integral.

Wir sind nur ein Teil

Integrales Bewusstsein, Denken und Fühlen ist nur ein Teil des Meinungsspektrums in der Gesellschaft. Im Kuchen der Weltanschauungen ist IP nur ein Stück – ein schmales noch. Deshalb ist es gerechtfertigt, uns als Teil, als «pars» im Spektrum der Weltanschauungen zu betrachten. Dieser Teil, diese Partei, wird integral an die Probleme herangehen und versuchen, integrale Lösungsansätze hervorzubringen. IP kann und darf nicht für alle sprechen, auch wenn sie bereit ist, womöglich vorurteilslos alle Meinungen/Perspektiven aufzunehmen. Und IP wird sich in der Kommunikation um einen politischen Stil bemühen, der von Respekt, Achtsamkeit und konstruktiver Mitwirkung geprägt ist.

Teil einer Bewegung

IP ist Teil einer breiten integralen Bewegung, eine philosophisch-historische Strömung, welche eine neue Form des Bewusstseins repräsentiert. IP ist ihr politischer Arm oder Aspekt. Die mentale, rationale Epoche, die sich Ende des Mittelalters durchsetzte, brachte die Demokratie und die traditionellen Parteien hervor. Die pluralistisch-holistische Denkweise, die in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts aufblühte, gebar die Öko-, Friedens- und Drittweltbewegung (68er, flower-power, Grüne). Das integrale Bewusstsein braucht nun einen integralen politischen Arm.

Die Ausbreitung des integralen Bewusstseins bewirken vielfältige Akteure. Einzelmenschen wie Einstein, Picasso, Sri Aurobindo, Jean Gebser, Ken Wilber, Susanne Cook-Greuter, Jane Loevinger und Don Beck waren und sind die Pioniere, um einige zu nennen. Der Begriff «integral», der mehr meint als «ganzheitlich» oder «holistisch» (siehe «Grundlagen integraler Politik», Kapitel 1 und 2, auf www.integrale-politik.ch), wurde wahrscheinlich von Gebser ca. 1948 eingeführt. Andere Akteure sind der Club of Budapest und verschiedene Netzwerke, Vereine, Foren, Institute und Universitäten, welche das Bewusstsein verbreiten und dieses Gedankengut weiter entwickeln. Da sind auch die Bildungszentren und ihre Lehrer, die sich der Bewusstseinsentwicklung vieler Menschen verpflichtet haben. Diese alle bringen die Bürgerinnen und Bürger hervor, welche sich integral engagieren können und wollen.

Verantwortung übernehmen

Menschen auf dem Weg zur integralen Haltung brauchen integrale politische Gefässe, um die Gesellschaft integral neu zu gestalten. Denn dies ist ebenfalls Teil ihrer Verantwortung und Aufgabe. Sicher geht es darum, den eigenen Lebensstil an die integrale Haltung anzupassen. Diesen «Weg nach innen» pflegt z.B. das Integrale Forum in Deutschland und in der Schweiz. Aber integrale politische Instrumente zur Gestaltung des grösseren sozialen Rahmens, die gab es bis anhin nicht. Neben dem eigenen Leben, der Familie und dem Arbeitsplatz geht es darum, die Gesellschaft integral zu gestalten: Bildung, Gesundheitspflege, Wohnformen, Urbanisierung, Verkehr, Wirtschaft, Geldwesen, Unternehmungen usw. Dieser Aufgabe hat sich IP verschrieben.

IP versteht sich als Teil der breiten integralen Bewegung, als ihr politischer Aspekt. Er führt Menschen zusammen, die auch ausserhalb des familiären und beruflichen Kreises integrale Verantwortung übernehmen wollen. Dabei bewirkt das Handeln nach aussen gleichzeitig ein Reifen nach innen.